

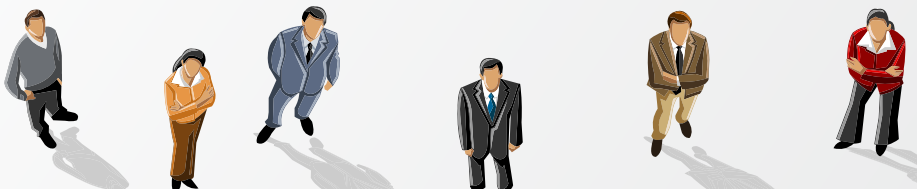
Ausgabe 4/2019

im Fokus

gut informiert - besser versichert

Leo Forsbeck

Versicherungsmaklerin
Kim Hahn



Wenn ich im Recht bin, bekomme ich auch Recht!

Von solchen alten Weisheiten muss man sich heute ganz schnell verabschieden – leider. Dass unsere Gerichte vollkommen überlastet sind und Klagen oft Jahre dauern, muss nicht mehr verheimlicht werden. Vielerorts sucht man nach neuen Wegen, die Streitparteien zum Einlenken zu bewegen. Mediation heißt das „Zauberwort“.

Speziell geschulte Anwälte sollen außergerichtlich eine Lösung finden. In einem Gespräch, bei dem alle Beteiligten anwesend sind, werden die unterschiedlichen Sichtweisen dargestellt und die rechtlichen Schritte erörtert. Findet man eine Einigung, geht es schnell. Die Beteiligten schließen eine Abschlussvereinbarung. Den ausführlichen Ablauf einer Mediation finden Sie [hier](#).

Übrigens – viele Gerichte verlangen vor der Zulassung einer Klage heute schon zumindest einen Mediationsversuch. Moderne Rechtsschutzversicherungen übernehmen hierfür auch schon die Kosten. Durchaus sinnvoll, auch wenn es natürlich keine Erfolgsgarantie für eine Mediation gibt. Aber mit klaren „Siegern“ oder „Verlierern“ endet heute eher selten ein Gerichtsentscheid. Meistens ist das Resultat ein Vergleich. Hat man die Chance auf eine außergerichtliche Einigung, kann dies einen meist langen, Kräfte zehrenden und Nerven aufreibenden Prozess ersparen.



Liebe Kundin, lieber Kunde,
sehr geehrte Interessenten,

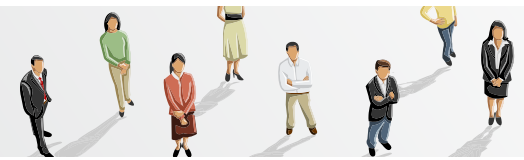
seit ich denken kann, sind sich auch viele Experten darüber uneinig, ob eine Rechtsschutzversicherung nun zu den wichtigen oder eher unwichtigen Absicherungen gehört. Natürlich landen zahlreiche und oftmals auch äußerst unnötige Verhandlungen so mancher Streithähne vor deutschen Gerichten. Stünde keine Rechtsschutzversicherung im Hintergrund, würde oft aufgrund des hohen Kostenrisikos weniger prozessiert. Sich möglichst friedlich zu einigen, das befürworten natürlich auch wir. Doch was, wenn der „Gegner“ dazu nicht bereit ist und man auf „Granit beißt“? Oder, wenn beispielsweise durch eine Krankheit eine Erwerbsunfähigkeit, oder gar eine Pflegebedürftigkeit eintritt, und die Sozialversicherung wieder einmal auf Stur schaltet und ablehnt? Dann sind Fachanwalt und Rechtsschutzpolice wichtige Begleiter. Dann kann „Rechtsschutzversicherung“ sehr wohl die eigene Existenz retten!

Viel Spaß wieder beim Lesen unserer aktuellen Ausgabe und einen sorgenfreien und erholsamen Sommer (Urlaub).

Kim Hahn
Versicherungsmaklerin

Hätten Sie es gewusst?

Die meisten Tarife der Privathaftpflichtversicherung übernehmen keine Glasbruchschäden an der Wohnungs- und Mobiliarverglasung, da man sich dagegen mit einer speziellen Glasversicherung absichern kann.



Burnout offiziell als Krankheit anerkannt

2017 kosteten die Fehltage aufgrund psychischer Erkrankungen die deutsche Wirtschaft rund 30 Milliarden Euro. Allein 166.000 Burnout-Betroffene sorgten für 3,7 Millionen Fehltage. Die WHO hat nun das Burnout-Syndrom in die internationale Klassifikation der Krankheiten (ICD-11) aufgenommen und beschreibt das Krankheitsbild mit „Stress am Arbeitsplatz, der nicht erfolgreich verarbeitet werden kann“. Allerdings soll diese neue Klassifizierung erst 2022 in Kraft treten. Heute schon fällt, unabhängig von dieser offiziellen Einstufung, jeder dritte Fall von Berufsunfähigkeit auf psychische Erkrankungen zurück. Änderungen bei der Berufsunfähigkeitsversicherung oder Krankenversicherung sind nicht zu erwarten. Hat man sich in den letzten Jahren doch ausgiebig mit den Symptomen beschäftigt, und die Regulierung der Leistungsansprüche bereits darauf ausgerichtet. Der GKV-Spitzenverband (Gesetzliche Krankenversicherungen) will sich derzeit noch nicht dazu äußern, ob das etwa Auswirkungen auf die Produktwelt oder die Beiträge haben könnte.



Renteninformationen aus einer Hand

Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) hat im vergangenen Jahr angekündigt, eine Renteninformation schaffen zu wollen, auf der alle Ansprüche im Alter auf einen Blick ablesbar sind. Informationen zur gesetzlichen Rente, betrieblichen Altersvorsorge und privaten Altersvorsorge sollen darauf verfügbar sein. Wie sich nun herausstellt, wird diese Renteninformation so schnell nicht realisierbar sein. Das Arbeits- und Finanzministerium will dafür erst ein Gutachten in Auftrag geben. Unsere dänischen und viele andere Nachbarn machen uns bereits vor, wie schnell Versorgungslücken so aufgezeigt werden können. Johannes Vogel, Rentenexperte der FDP, wirft der Bundesregierung jedenfalls „Bummelstreik“ vor, wenn es um die Transparenz in der Altersvorsorge geht. Oder hat man gar Angst vor der schockierenden Wahrheit?

Beschwerden über KFZ-Versicherungen wieder gestiegen

Nach einem „ruhigeren“ Jahr 2017 stiegen 2018 die Beschwerden über die KFZ-Versicherung bei einigen Anbietern, so die BaFin, wieder deutlich an. Angeführt wird die Statistik von einigen sehr bekannten Direktversicherern. Aber ganz ehrlich, ist das ein Wunder? Wer auf die persönliche Ansprache, Beratung und Kontakt zum Vermittler verzichtet und lieber den anonymen Weg über das Internet wählt, muss sich nicht wundern, wenn dort vieles „maschinell“ und nach Schema „F“ abläuft. Auch wenn es durchaus ganz passable Direktversicherer gibt: Geiz ist eben doch nicht unbedingt geil. Bemerkt wird das oft erst nach einer unglücklichen Notsituation und wenn man sich eine gefühlte Ewigkeit mit der Dauerschleife oder einem Sprachcomputer herumschlagen muss. Weitere Infos [hier](#).

Verbraucherzentrale Bremen mit Geldsorgen

Man kann es kaum glauben! Immer wieder stellten Verbraucherzentralen in den vergangenen Jahren Versicherungsvermittler und deren Altersvorsorgeprodukte an den Pranger. Zu teuer, ungeeignet, zu wenig Rendite, zu hohe Kosten, waren die Argumente. Wie man Altersvorsorge aber besser macht, blieben Sie oft schuldig. Nun haben Sie den Beweis selbst geliefert, dass die getroffenen Maßnahmen zur Sicherung der Altersvorsorge der eigenen Mitarbeiter ungeeignet waren. Die Verbraucherzentrale Bremen kann die Altersvorsorge der Mitarbeiter nicht leisten und ist diesbezüglich insolvent. In einer Pressemitteilung hieß es nun, man müsse Restrukturierungsmaßnahmen ergreifen und „arbeitsrechtliche Inhalte“ neu regeln, um die „finanzielle Leistungsfähigkeit“ der Verbraucherzentrale dauerhaft gewährleisten zu können. Wir können nur hoffen, dass Verbraucher hellhörig werden, wenn es um die Beratung ihrer Altersvorsorge geht. Und hoffentlich erkennen Verbraucher nun auch, wer wirklich Ahnung von der Materie hat.

IHR VERSICHERUNGSPARTNER

Leo Forsbeck
Versicherungsmaklerin
Kim Hahn

Leo Forsbeck
Versicherungsmaklerin
Kim Hahn
Werther Straße 34
53902 Bad Münstereifel
Tel. 0 22 53.84 20
Fax 0 22 53.80 61
info@forsbeck.de
www.forsbeck.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Leo Forsbeck
Versicherungsmaklerin
Kim Hahn
Werther Straße 34
53902 Bad Münstereifel
Tel. 0 22 53.84 20
Fax 0 22 53.80 61

Text und Redaktion
Ulrich Mahlich
Design
© Dieter Durban Design GmbH
Erscheinungsweise
6-mal jährlich
Bildnachweis
BillionPhotos.com/stock.adobe.de
foto_tech/stock.adobe.de

Hinweise: Alle Beiträge sind nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und erstellt worden. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität kann jedoch keinerlei Haftung übernommen werden. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte der im Newsletter angegebenen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.